

Einleitung

Einer der wichtigsten Punkte, die ich in meinem Erasmus-Aufenthalt in Santiago de Compostela gelernt habe ist, dass Galicien nicht Spanien ist. Natürlich gehört es zu Spanien, aber der Status als autonome Region kommt nicht von irgend her. Man merkt schon nach kurzem die Unterschiede zum Rest Spaniens. Ich kann jedem nur raten in Santiago de Compostela ihr Erasmus zu machen. Im Folgenden werde ich auf die wichtigsten organisatorischen Punkte eingehen und euch Tipps geben, die mir am Anfang sehr geholfen hätten.

Vor dem Erasmus-Aufenthalt

Bevor es nun losgeht sollte man einige Sachen erledigen und sich gut vorbereiten:

Die **Anmeldung** an der Gastuniversität gestaltete sich als sehr simpel und läuft über das Internet. Die wichtigsten Informationen werden dann per E-Mail zugeschickt.

Für ein unproblematisches und kostenloses **Abhebeverfahren** rate ich zu einem Konto bei der DKB, da man damit an fast jedem Geldautomaten kostenlos Geld abheben kann.

Eine **Auslandskrankenversicherung** habe ich nicht abgeschlossen und stellte sich danach auch als überflüssig heraus. Die ganz normalen Arztbesuche wurden ganz normal von der deutschen Krankenkasse abgerechnet. Voraussetzung ist natürlich eine europäische Krankenversicherungskarte, die aber denke ich fast jede/r schon hat.

Für das Erstellen des **Learning Agreement** ist es notwendig auf die Homepage der *Universidade de Santiago de Compostela* zu gehen (http://www.usc.es/gl/info_xeral/santiago.html), auf *Centros* zu gehen und von dort aus die Fakultät auswählen, an der Ihr studieren werdet. Für die meisten wird das die *Facultade de Filoloxía* sein. Einmal auf der Seite gibt es in der linken Leiste verschiedene *Grao* auszuwählen. Der wichtigste ist dort der *Grao en Lingua e Literatura Española*.

Bei der **Wohnungssuche** haben die mir bekannten Erasmus-Leute ganz unterschiedliche Wege gewählt. Ich selbst habe meine Wohnung schon vorher im Internet gefunden. Internet-Seiten wie *easypiso.com* können helfen, sich einen Überblick zu verschaffen und vielleicht schon mal Kontakt für eine Besichtigung nach der Ankunft herzustellen. Auf meine Anzeige

auf dem „schwarzen Brett“ der Uni, dem *Taboleiro* (<http://xornal.usc.es/xornal/taboleiro.html>), meldete sich eine nette WG und nach einem ausführlichen *Skype*-Gespräch, Video-Besichtigung und *Google Street View* entschied ich mich von Deutschland aus für diesen *Piso* und habe es nicht bereut.

Anreise

Ich bin auf Grund meines Urlaubs in Westfrankreich von dort aus gleich weiter mit dem Zug nach Santiago gefahren. Der günstigste Weg nach Santiago zu kommen, dürfte jedoch mit Ryan Air sein, die ab Frankfurt-Hahn nach Santiago fliegen. Von da nimmt man den Flughafen-Transfer (Bus), der 20 Minuten bis zum Busbahnhof braucht und 3 Euro kostet. Die *compania* heißt *Empresa Freire* (<http://www.empresafreire.com/html/castelan/seccion3a.php>), die alle halbe Stunde vom Flughafen fährt. Die Fahrkarte ist ganz einfach im Bus zu erstehen.

Studium

Das Studium in Galicien unterscheidet sich doch schon ein wenig von dem Studium in Deutschland. Der größte Unterschied ist die Unterteilung in *clases interactivas* y *clases expositivas*, vergleichbar mit den Vorlesungen und den Seminaren in Deutschland. Jedoch sind die beiden Veranstaltung inhaltlich miteinander verbunden. In manchen Seminaren wird leider nicht viel Wert auf die Meinung der Studierenden gelegt, und es kommt keine richtige Diskussion zu Stande. Des Weiteren ist die Thematik der *asignaturas* viel weiter gefasst, als es in Deutschland der Fall ist.

In Spanisch hab ich fast das ganze Hauptstudium in Santiago gemacht. Jedoch habe ich ebenfalls sehr viel in meinem anderen Fach Geschichte gemacht, da es sehr interessante Kurse gab. Falls jemand Tipps speziell zum Geschichts-Studium braucht, kann die Person sich gerne bei mir melden.

Für das **Spanisch-Studium** kann ich empfehlen: *Español de América, Literatura del siglo XVII* und den C1-Spanisch-Kurs am *Centro de lenguas modernas* der USC.

Insgesamt hat mir die Art zu studieren sehr gefallen und ich habe viel gelernt in diesem Jahr.

Die anderen Studierenden sind oft sehr viel jünger als man selbst, was sich des Öfteren schon bemerkbar macht, aber kein Grund ist keine guten Freundschaften zu schließen.

Leben in Santiago

Santiago ist eine kulturell geprägte Stadt mit einer tollen Altstadt und schönen alten Bauwerken. Neben der *zona vieja* gibt es auch die *zona nueva*, in der viele *pisos* und Diskotheken angesiedelt sind. Ich würde jedem raten, sich eine Wohnung nahe des *Campus Norte* zu suchen, da dort die *facultade de Filoloxía* ist und die Gegend einfach sehr schön ist.

Das **Nachtleben** in Santiago ist überschaubar, es gibt die üblichen Diskotheken und Bars. Falls jemand gute Möglichkeiten zum Tanzen sucht, empfehle ich das *Avante* eine Tanzbar in der Altstadt.

Am Anfang habe ich gedacht, dass es sehr schwer für Vegetarier/Veganer ist sich in Santiago zu ernähren. Nach einiger Zeit jedoch habe ich einige Ecken gefunden, wo man gut vegan essen kann. Meine Lieblingsbar, das *Entre Pedras* und die Bar *As Duas* sind vegane Bars, die neben veganen Gerichten auch vegane Tapas zu jedem Getränk anbieten. Kleine Läden mit ökologischen und veganen Produkten gibt es einige über die Stadt verteilt. Für mehr Informationen könnt Ihr euch bei mir melden.

Kommen wir zu einem Punkt, der geteilte Meinung hervorruft, das **Wetter**. Es stimmt, dass es in Santiago viel regnet und auch nicht unbedingt die Hitze des Südens vorherrscht. Aber gerade das hat mir gefallen, da man auch während der Mittagszeit im Sommer und Frühling auf der Straße sein konnte und nicht wie im Süden oft die *Siesta* im kühleren Zu Hause verbrachte. Gute Regenkleidung empfehle ich wärmstens, obwohl es in meinem Jahr dort relativ wenig geregnet hat.

Wer Lust auf wandern hat, dem rate ich die verschiedenen *Caminos* zu machen, die alle auf Santiago zulaufen. Infos mit detaillierten Karten und Infos gibt es im Tourismus-Büro. Der Strand ist auch nicht mehr als eine Stunde mit dem Bus entfernt(oder 20 mit dem Zug nach *Vilagarcía*), um einmal richtig auszuspannen.

Reisen mit den beiden Erasmus-Organisationen *ESN* und *Sharing Galicia* sind relativ günstig und erstere meistens gut organisiert. Für mich war das aber nichts, da nach meinem Geschmack zu viele Erasmus auf einem Haufen waren, man immer in einem großen Pulk unterwegs war und alle fünf Minuten ein Foto machen musste.

Betreuung Erasmus

Mit der Betreuung von Seiten der Romanistik, bin ich sehr zufrieden. An der USC gab es auch keine Probleme und es war alles sehr gut organisiert. Mit Geschichte gab es ein paar zeitliche Probleme, aber letzten Endes werden mir wohl alle Kurse angerechnet.

Sprache/ Kultur

In Galicien spricht man *Gallego*. Das sollte einem klar sein, wenn man sich für ein Studium in Santiago entscheidet. Gerade in Santiago wird auf der Straße fast nur Galicisch geredet. Aber keine Angst, nach einiger Zeit findet man sich gut zurecht und bei Rückfrage wechseln auch fast alle auf Spanisch. In Geschichte waren fast alle meiner Kurse auf *Gallego*. Dank meiner Portugiesisch-Kenntnisse war dies aber kein großes Problem für mich. Für Interessierte empfehle ich den *Curso de Galego para non galego falantes* bei Xurxo, ein typischer Galicier, der einem das Galicische gut nahe bringt.

Am Anfang kann es schwierig sein neue Leute kennen zu lernen. Bei mir und bei vielen Anderen war das Problem, dass die *Gallegos* von selbst sich nicht so oft melden, sodass man selbst die Initiative ergreifen muss. Nach einigen Monaten habe ich aber einige Freunde gefunden, mit denen ich auch noch lange danach wohl Kontakt pflegen werde.

Wie ihr vielleicht schon festgestellt habt, ist das nicht das Bilderbuch-Spanien. Galicien ist keltisch, das merkt man an den Dudelsackspielern und den keltischen Symbolen im Alltag.

Ein sehr positiver Punkt der mir aufgefallen ist, ist dass die Leute unglaublich nett und hilfsbereit sind. In dem ganzen Jahr wurde ich nicht einmal angepöbelt noch konnte ich ähnliches beobachten.

Fazit

Es war eine sehr gute Entscheidung nach Santiago zu gehen, die ich nicht bereut habe. Ich bin mit meinem Studium fast fertig geworden, habe viel gelernt und mein Spanisch und Galicisch verbessert. Jetzt wieder zurück verspüre ich schon das berühmte *morriña*, die Sehnsucht nach Galicia.

Wenn Ihr Fragen habt meldet euch bitte bei mir, ich helfe gerne euch auf euren Aufenthalt in Santiago vorzubereiten.